

# Konzeption der Evangelisch-lutherischen Kindertagesstätte „Lutherspatzen“ Lemförde

-Anhang Krippe-



**Evangelisch-lutherische  
Krippe „Lutherspatzen“ Lemförde**  
Bödeckers Weg 10 · 49448 Lemförde  
Tel./ Fax: 05443 9986126 / 9986128  
E-Mail: [krippe.lemfoerde@evlka.de](mailto:krippe.lemfoerde@evlka.de)  
Internet: [www.kitaverband-diepholz.de](http://www.kitaverband-diepholz.de)



Stand: 03. Februar 2025

## **Inhalt**

Vorwort .....	1
1 Rahmenbedingungen .....	2
1.1 Betreuungsformen .....	2
1.2 Betreuungszeiten .....	2
2 Räumliche Gestaltung .....	2
3 Zeitliche Gestaltung .....	4
4 Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag .....	4
4.1 Erstgespräch und Eingewöhnung .....	4
4.2 Beobachtung und Dokumentation .....	4
4.3 Bildung .....	5
4.4 Religionspädagogik .....	5
4.5 Partizipation .....	5
4.6 Verpflegung und Mahlzeiten .....	6
4.7 Pflege .....	6
4.8 Übergänge .....	6
5 Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern und Sorgeberechtigten .....	7
6 Zusammenarbeit im Team / Personal .....	7
6.1 Interne Kommunikation .....	7
6.2 Fort- und Weiterbildung .....	7
7 Evaluation und Weiterentwicklung .....	7

## **Vorwort**

Unsere Krippe ist Teil der Evangelisch-lutherischen Kindertagesstätte „Lutherspatzen“ Lemförde. Die Krippe wurde im Jahr 2013 auf dem angrenzenden Grundstück der Kindertagesstätte neu erbaut. Die ersten Kinder bezogen am 03. Dezember 2013 die schönen, hellen und freundlichen Räume. Wir sind ein Ort an dem sich jedes Kind angenommen und wohlfühlen soll. Durch die „offene Arbeit“ bieten wir den Kindern unterschiedliche Impulse zur Bildung ihrer eigenen Persönlichkeit an. Da Kinder in diesem Alter nur wenig über die Aktivitäten in der Krippe erzählen können, möchten wir Ihnen mit dieser Konzeption unsere pädagogische Arbeit näherbringen. Dieser Anhang zur Hauptkonzeption der Einrichtung befasst sich ausschließlich mit den Inhalten der pädagogischen Arbeit, die sich von denen im Haupthaus unterscheiden. Ergänzend zu dieser Konzeption, gibt es ein Gewaltschutzkonzept und ein Sprachkitakonzept.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen und Ihrem Kind.



*„Wenn du ein Kind siehst,  
hast du Gott auf frischer  
Tat ertappt.“  
(Martin Luther)*

## **1 Rahmenbedingungen**

### **1.1 Betreuungsformen**

In der Krippe stehen zurzeit insgesamt 30 Betreuungsplätze zur Verfügung, die sich auf eine Vormittagsgruppe und einer Ganztagsgruppe verteilen. In jeder dieser Gruppen werden 15 Kinder im Alter von einem bis drei Jahren aufgenommen.

### **1.2 Betreuungszeiten**

- |                                    |                              |
|------------------------------------|------------------------------|
| • Randzeit (Frühdienst)            | 7.00 / 7.30 Uhr bis 8.00 Uhr |
| • Vormittagsgruppe „gelbe Spatzen“ | 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr       |
| • Ganztagsgruppe „grüne Spatzen“   | 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr       |

## **2 Räumliche Gestaltung**

Die von den Kindern genutzten Räume und das Außengelände sind so gestaltet, dass die Kinder in ihrer Entwicklung und in den unterschiedlichen Lernbereichen angeregt und unterstützt werden. Die Räume ermöglichen den Kindern soziale Interaktionen und Kommunikation in unterschiedlichen Konstellationen sowie Rückzug, Ruhe und Besinnung. Die Räumlichkeiten werden nach den Bedürfnissen der Kinder mit unterschiedlichen Materialien flexibel gestaltet.

Folgende Räumlichkeiten sind vorhanden:

- Eingangsbereich mit Bänken, wo die Straßenschuhe ausgezogen werden (wir sind eine Schuh-Freie-Krippe)
- Halle mit zwei Garderoben
- Zwei Gruppenräume – „Gelbe Spatzen“-Gruppe (Vormittagsgruppe) und die „Grüne Spatzen“-Gruppe (Ganztagsgruppe)
- Schlafräum
- Bücherei
- Wickelraum „Gelbe Spatzen“
- Waschräum mit Toiletten „Gelbe Spatzen“
- Waschräum mit Toiletten und Wickelbereich „Grüne Spatzen“
- Bewegungsraum
- Materialraum/Dachböden
- Küche
- Büro/Personalraum
- Hauswirtschaftsraum
- WC

Das Außengelände verfügt über:

- Sandbereich mit Matschanlage, einem Spielhäuschen, zwei Podesten und einer Sandküche
- Schaukelanlage
- Rutsch-/Spielturm auf dem Hügel
- Zwei Spielhäuser
- Kletteranlage
- Schuppen für Spielmaterial (draußen)

**Innenräume der Krippe**



**Außengelände der Krippe**



### 3 Zeitliche Gestaltung

Der hier dargestellte Tagesablauf dient als exemplarisches Beispiel und wird täglich an die Bedürfnisse der Kinder angepasst. Alle Angebote finden auf freiwilliger Basis statt.

07.00 / 7.30 Uhr bis 8.00 Uhr	Randzeit vor der Kernbetreuungszeit (Frühdienst)
08.00 Uhr bis 11.15 Uhr	Freispiel (drinnen und draußen) / Angebote / Frühstück / Ruhen nach Bedarf
08.45 Uhr bis 09.00 Uhr	Spatzentreff (Morgenkreis)
11.15 Uhr bis 12.00 Uhr	Mittagessen
12.00 Uhr bis 13.00 Uhr	Abholzeit der Vormittagsgruppe
12.00 Uhr bis 16.00 Uhr	Schlafen nach Bedarf / Ruhepause / Freispiel (drinnen und draußen)
14.00 Uhr bis 15.30 Uhr	Nachmittagssnack
16.00 Uhr	Ende der Krippenzeit

### 4 Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag

#### 4.1 Erstgespräch und Eingewöhnung

In einem Erstgespräch werden die Eltern und Sorgeberechtigten über unsere Vorgehensweise der Eingewöhnung informiert und wichtige Informationen über das Kind werden ausgetauscht. Bei dem Erstgespräch ist es uns wichtig das zukünftige Krippenkind kennenzulernen.

In unserer Krippe arbeiten wir in Anlehnung an das Berliner Modell, jedoch wird jede Eingewöhnung sehr individuell auf das einzelne Kind abgestimmt. Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern und Sorgeberechtigten ermöglicht, dass das Kind sich in unserer Einrichtung sicher und wohl fühlt und eine gute Beziehung zu den Bezugspersonen aufbaut. Im ständigen Austausch wird besprochen wie die Eingewöhnung läuft und fortgesetzt wird. Kinder, die eine Krippe besuchen, haben eine große Aufgabe zu bewältigen: Sie müssen sich von ihrer Vertrauensperson trennen, sich in einer fremden Umgebung orientieren und Beziehungen zu unbekanntem Personen aufbauen. Damit die Kinder dies bewältigen können, muss die Eingewöhnung schrittweise erfolgen und auf jedes Kind individuell abgestimmt werden. Eine klare Verabschiedung der Eltern erleichtert den Kindern den Krippenalltag mit Hilfe der pädagogischen Fachkraft zu bewältigen. **Mit dieser Verabschiedung signalisieren die Eltern ihrem Kind, ihr Vertrauen in die pädagogischen Fachkräfte.** Es ist nicht möglich den Prozess der Eingewöhnung zu umgehen. Die Eingewöhnung gilt als abgeschlossen, wenn das Kind eine sichere Beziehung zu mindestens einer pädagogischen Fachkraft aufgebaut hat.

#### 4.2 Beobachtung und Dokumentation

In unserer Krippe werden regelmäßig Beobachtungen der Kinder durchgeführt. Um die individuellen Entwicklungs- und Lernwege der Kinder zu dokumentieren, nutzen wir

das Beobachtungsverfahren „Wachsen und Reifen“, welches von der pädagogischen Fachkraft ausgefüllt wird.

Einmal jährlich, zum Geburtstag des Kindes, sowie nach Bedarf, finden Entwicklungsgespräche statt. Diese basieren auf Grundlage des „Wachsen und Reifens“, welches die Stärken des Kindes hervorhebt.

Für jedes Kind wird eine „Ich-Mappe“ geführt. Diese gibt den Eltern und Sorgeberechtigten einen Einblick in die Entwicklung ihres Kindes und in unsere Arbeit. Sie unterstützt die Kinder dabei, ihre Lernerfolge und ihr eigenes Wachsen zu beobachten. Die Ich-Mappe ist Eigentum des Kindes und steht diesem offen in der Gruppe zur Verfügung.

### **4.3 Bildung**

Die im „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder“ festgelegten Bildungsziele in Lernbereichen und Erfahrungsfeldern werden in unserer Krippe umgesetzt. Die Kinder gehen selbstständig ihren Neigungen und Interessen nach. Sie werden dabei von pädagogischen Fachkräften, die auf die Fragen der Kinder eingehen, angeregt und unterstützt.

Den Kindern steht ein anregungsreiches Umfeld zur Verfügung, das es ihnen ermöglicht, durch eigene Erfahrungen Handlungskompetenzen und Wertschätzung für Ressourcen zu entwickeln, zu erweitern und im sozialen Miteinander zu lernen.

### **4.4 Religionspädagogik**

Religionspädagogik bedeutet für uns, jedes Kind in seiner Einzigartigkeit anzunehmen und willkommen zu heißen. Verschiedenen Meinungen, Kulturen und Nationalitäten begegnen wir mit Toleranz und Wertschätzung.

Die Kinder erleben Glauben beim gemeinsamen Singen, Beten, Erzählen, sowie bei Festen, Andachten mit dem Pastor bei uns in der Krippe und bei Krabbelgottesdiensten. Gottes Schöpfung bedeutet Vielfalt, die wir gemeinsam Bestaunen, schützen und mit Achtung behandeln wollen. Kinder sind ein Geschenk Gottes, welches wir täglich, aber besonders an den Geburtstagen der Kinder dankbar feiern und ehren.

### **4.5 Partizipation**

Die Bedürfnisse, Wünsche und Beschwerden der Kinder werden ernst genommen. Die Kinder erleben sich im Alltag der Einrichtung als selbstwirksam. Sie lernen, ihre Interessen selbst zu vertreten und die Meinung anderer zu respektieren. Die Kinder kennen ihre Rechte und nutzen ihre Möglichkeiten zur Mitgestaltung, Mitbestimmung und Beschwerde. Die verbalen und nonverbalen Signale der Kinder werden in jeder Situation beachtet. Die pädagogischen Fachkräfte gehen verantwortungsvoll mit Macht und Einflussmöglichkeiten um. Die Kinder werden täglich in ihrer Selbstfindung begleitet und in der Umsetzung ihrer Entscheidungen unterstützt.

## **4.6 Verpflegung und Mahlzeiten**

### **Frühstück:**

Die Kinder dürfen bei uns frei entscheiden, wann sie frühstücken wollen. Im Kinder Café suchen sich die Kinder einen Platz aus und decken diesen nach Wunsch mit bereitgestelltem Teller, Glas und Besteck ein. Auch Lätzchen stehen für die Kinder zur Verfügung.

Wir bieten zu dem mitgebrachten Frühstück, Wasser und Milch in kleinen Kännchen zum selbstständigen Einschenken an. Auch frisches Obst und Gemüse werden von den Kindern zubereitet und zur freien Verfügung auf den Frühstückstisch gestellt.

### **Mittagessen:**

Unser Mittagessen findet in der gelben und grünen Spatzen Gruppe statt. Die Kinder können ihren frei ausgewählten Platz selbstständig eindecken und später wieder abräumen. Wir beginnen das Essen mit einem Gebet. Sie nehmen sich selbstständig das Essen aus bereitgestellten Schüsseln. Als Getränk bieten wir stilles Wasser an. Damit die Speisepläne vielfältig sind, beziehen wir jedes Kind in Form eines „Beraterkindes“ mit ein. Es entsteht jede Woche ein Speiseplan, der zur Information ausgehängt wird. Das Mittagessen wird uns täglich frisch geliefert.

### **Nachmittagsnack:**

Am Nachmittag steht für die Kinder Obst und Gemüse zur Verfügung. Dieses wird regional und saisonal wöchentlich, gemeinsam mit den Kindern, bestellt.

## **4.7 Pflege**

### **Pflege und Wickeln:**

Die beziehungsvolle Pflege ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Sie dient der Versorgung der körperlichen Grundbedürfnisse wie An- und Ausziehen, Essen und Trinken, Körperpflege, Schlafen und Sauberkeitserziehung. Das Wickeln findet in vertrauensvoller Atmosphäre und bedarfsorientiert statt. Jedes Kind wählt sich eine pädagogische Fachkraft zum Wickeln aus. Sie nutzt die Eins-zu-eins-Situationen beim Wickeln und der Sauberkeitserziehung, um die vertrauensvolle Beziehung zu den Kindern zu pflegen und zu stärken. Sie begegnet dem Kind dabei mit Respekt, Achtsamkeit, Sensibilität und Wertschätzung.

### **Schlafen und Ruhen:**

Erst wenn ein Kind sich sicher und geborgen fühlt, kann es sich auf den Mittagsschlaf in der Krippe einlassen. Hierfür ist eine gute und vertrauensvolle Beziehung zu einer pädagogischen Fachkraft nötig, die während des Schlafens durchgehend anwesend ist. Es besteht für die Kinder jederzeit die Möglichkeit zu schlafen und zu ruhen. Da wir die individuellen Bedürfnisse jedes Kindes berücksichtigen, wecken wir die Kinder nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt und halten sie ebenso nicht wach.

## **4.8 Übergänge**

Der Übergang von der Krippe in die Kindertagesstätte erfolgt schrittweise. Bei einem Wechsel in die Evangelisch-lutherische Kindertagesstätte „Lutherspatzen“ Lemförde,

besuchen die Krippenkinder regelmäßig mit einer pädagogischen Fachkraft, die Kindertagesstätte. Kinder, die in eine andere Kindertagesstätte der Samtgemeinde Altes Amt Lemförde wechseln, ermöglichen wir in Kooperation mit diesen Einrichtungen ein Kennenlernen.

## **5 Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern und Sorgeberechtigten**

Die Zusammenarbeit mit den Eltern und Sorgeberechtigten ist eine wichtige Voraussetzung für unsere pädagogische Arbeit im Krippenalltag. Zum Wohle des Kindes ist ein offener und vertrauensvoller Umgang miteinander unerlässlich.

Zielführend hierfür sind:

- Kennlern- und Entwicklungsgespräche
- Intensive und individuelle Eingewöhnungsphase
- Täglicher Austausch
- Elternabende
- Enger Kontakt mit den Elternvertreter\*innen
- Gemeinsame Feste
- Beschwerdeverfahren

## **6 Zusammenarbeit im Team / Personal**

### **6.1 Interne Kommunikation**

Alle pädagogischen Fachkräfte bringen ihre persönlichen Kompetenzen mit ein und gehen wertschätzend miteinander um. In regelmäßigen Abständen treffen sich alle pädagogischen Fachkräfte der Krippe zu Dienstbesprechungen, dort werden organisatorische Abläufe sowie die pädagogische Arbeit mit den Kindern besprochen. Zusätzlich tauschen sich die pädagogischen Fachkräfte über den Entwicklungsstand der einzelnen Kinder aus. Im Alltag finden zudem ständige Absprachen zum situationsorientierten Handeln statt. Nach Bedarf werden gemeinsame Dienstbesprechungen mit der Kindertagesstätte abgehalten.

### **6.2 Fort- und Weiterbildung**

Unsere pädagogischen Fachkräfte nehmen regelmäßig an themenbezogenen Fortbildungen teil. Außerdem finden Studien- und Fachtage statt.

## **7 Evaluation und Weiterentwicklung**

Wir legen Wert auf einen hohen Qualitätsstandard und regelmäßige Weiterentwicklung. Das Qualitätsmanagementsystem QMSK® ist fest installiert.

Geeignete Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtung werden zwischen Träger, Leitung und pädagogischen Fachkräfte geklärt und durchgeführt.